

Transformationsfinanzierung am Beispiel der Ernährungsbranche

14. Oktober 2022, 10.30 bis 16.00 Uhr

Yvonne Zwick, B.A.U.M. e.V. & Michael Kuhndt, CSCP gGmbH

www.cscp.org



Herzlich Willkommen

Yvonne Zwick, B.A.U.M. e.V. & Michael Kuhndt, CSCP gGmbH



Transformationsfinanzierung

Rahmen – Strategien – (Heraus)–Forderungen

Michael Kuhndt, CSCP gGmbH





IMPACT

INVESTING
IN A GOOD
LIFE



Transformationsfinanzierung

Rahmen

EU Green Deal

EU Taxonomie

EU Farm to Fork Strategy

Ziele der Bundesregierung

Erwartungen der Gesellschaft

Agenda Transformation

„Die Welt von Morgen schaffen“



EU Taxonomie

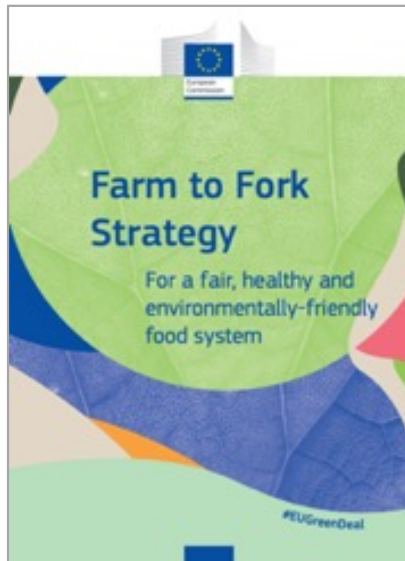
- Die EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2020/852) ist ein Klassifizierungssystem, welches die sechs umfassenden Klima- und Umweltziele der EU (vgl. Abb.) in einen klaren Kriterienkatalog übersetzt
- Ziel: einheitliche Bewertung nachhaltiger Finanzprodukte, Schaffung eines nachhaltigen Finanzwesens, das Kapitalflüsse langfristig zu nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten leitet
- Anwenderkreis: Unternehmen, die der Verpflichtung zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Erklärungen unterliegen sowie Finanzmarktteilnehmer, die Finanzprodukte bereitstellen
- Offenlegung des **ökologisch nachhaltigen Anteils an den Umsatzerlösen, Investitionsausgaben (CAPEX) sowie Betriebsausgaben (OPEX)** gemäß Art. 8 im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung



Quelle: DNK

„Vom Hof auf den Tisch“-Strategie

Wertschöpfungsketten-Ansatz vom Verbraucher aus gedacht



Source: European Commission, 2020

Maßnahmen für gesunde, erschwingliche und nachhaltige Lebensmittel, bei gleichzeitigem Schutz des Klimas und der Biodiversität

- **Nachhaltige Produktion und Lebensmittelsicherheit garantieren** (bspw. Neue grüne Geschäftsmodelle, zirkulare bio-basierte Ökonomie)
- **Nachhaltige Verarbeitung und Handel von Lebensmitteln stimulieren** (bspw. Neuer EU Code of Conduct, Nachhaltige Verpackungen)
- **Nachhaltigen Lebensmittelkonsum sowie gesunde und nachhaltige Ernährungsweisen fördern** (bspw. Neue Wege der Verbraucherinformation)
- **Lebensmittelverluste und -abfälle vermeiden** (bspw. Gesetzlich verpflichtende Kommissionsziele zur Reduktion von Lebensmittelabfällen)

Transformation zu einer nachhaltigen Landwirtschaft



Landwirtschaftliche Wirkungsfelder

- Klima
- Biodiversität
- Boden
- Ressourcen
- Fairness und Gesundheit
- Tierwohl

Übersicht der Handlungsfelder EU-Ebene

Klima / Biodiversität

Europäisches Klimagesetz

Biodiversitätsstrategie

Boden / Wasser

Düngerverordnung

Wasserrahmenrichtlinie

Bodenschutz-Richtlinie

Ressourcen / K LW

Aktionsplan für K LW

EU-Plattform für Food Waste

Landwirtschaft / Bio

„Farm to Fork“-Strategie

Reform EU-Öko-Verordnung (25% Ziel)

Konsum

Kennzeichnung NH-Lebensmittel

Tierwohl

Europaweites Tierwohl-Label

Evaluation TW-Strategie

Fairness/Transparenz

Fair Income for Farmers (New GAP)

Support for young farmers (New GAP)

UTP-Richtlinie

EU-Transparenzinitiative

Digital Product Passport (DPP)

Sorgfaltspflicht von Unternehmen

Themen der Ampel-Koalition

Klima / Biodiversität

CO2-Bepreisung (SPD, Grüne)

100% EE (SPD, Grüne)

Risikoausgleichsrücklagen (FDP)

Pestizid- und Düngerreduktion (G, SPD)

Biodiversitätspolitik (SPD)

Vielfalt im Saatgut (Grüne)

Grüne Gentechnik (FDP)

Boden / Wasser

Aktionsplan Gewässer (Grüne, FDP)

Reduzierung Bodenverbrauch (Grüne)

Landwirtschaft / Bio

Ökologischer Ausrichtung der Förderung (G, SPD)

Smart Farming (FDP)

Förderung von Tech und Start-Up (G)

Konsum

Staatliches NH-Label (SPD)

Red. Tiereischer und Förderung alternativer Produkte (Grüne)

Ressourcen / KLV

Kein Food-Waste im Handel (G, SPD)

Intelligente Verpackungen (FDP)

Fairness/Transparenz

Gegen „Dumpingpreise“ (Grüne, SPD)

Arbeitsbedingungen und Löhne (G, SPD)

Lieferkettengesetz auf EU-Ebene (alle)

Tierwohl

Staatl. Tierwohllabel (alle)

Tierwohlverbesserung (Grüne, SPD)

Reduzierte Antibiotika-Einsatz (SPD)

In-vitro Fleisch (FDP)

Einige Forderungen von NGOs

Klima / Biodiversität

Landwirtschaft naturverträglich und klimaneutral (NABU)

Mehr Platz für Artenvielfalt (NABU)

Biodiversitätsmonitoring (WWF)

Down-to-Earth-Produkte (Ellen McArthur)

Boden / Wasser

Schutz des Trinkwasser (WWF, BUND)

Bodenschutzregime (BUND)

KLW

Halbierung Food Waste (WWF)

Landwirtschaft / Bio

Reform der EU-Agrarpolitik zum Schutz von Boden, Wasser Biodiv (WWF)

Steigerung Bio-Anbau auf 20% (WWF)

Bis 2030 grundlegender Wandel von Agrarpolitik (NABU)

Ausstieg aus synthetischen Pestiziden bis 2035 (Slow Food)

Förderung agroökologischer Methoden (Slow Food)

Nachhaltiger Konsum

Sensibilisierung für Zusammenhänge von Ernährung, Konsum, Landwirtschaft und Umwelt (NABU)

Tierwohl

Nationale Tierwohlstrategie (WWF)

Gesetzl. Haltungskennzeichnung (Provieh)

Heimische Eiweißfuttermittel (WWF)

Mindeststandards für Soja-Importe (WWF)

Fairness/Transparenz

Naturschutzleistungen belohnen (NABU)

Informationspflichten (Foodwatch)

Faires Einkommen aus der Landwirtschaft (WWF, Slow Food)

NH-Kriterien für alle Agrargüter (WWF)

Wie zur Agrarwende und einem besseren Leben beitragen?



Transformatives Sortiment

Landwirtschaftliche Wirkungsfelder

1. Klima
2. Biodiversität & Ressourcen
3. Fairness & Gesundheit
4. Tierwohl
5. Wirkungsfeld übergreifend

Strategischer Ansatz

Strategische Handlungsfelder

1. Wissensaufbau
2. Navigationssystem
3. Partnerschaften
4. Wertschätzung
5. Marktplatz

Wo starten wir?

Die oberen 20% oder die unteren 80% erreichen?

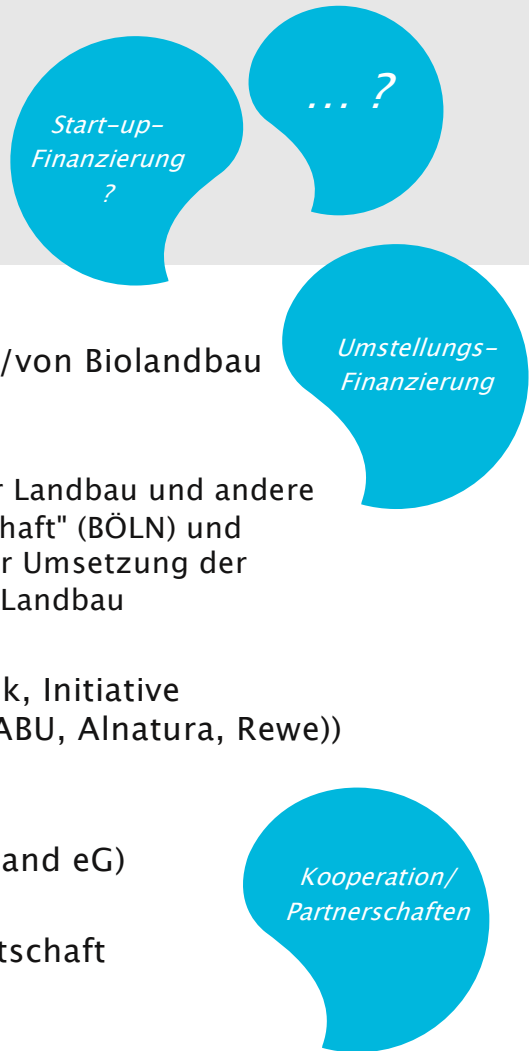
- Bio Plus (20%) – Diejenigen, die schon biologisch produzieren/konsumieren und mehr wollen
 - Verbraucher*innen fordern eine Veränderung bzgl Nachhaltigkeit und Transparenz, die über EG Bio hinausgeht. ([Ernährungsreport 2022](#)) In Deutschland geht Verbands-Bio über EG Bio hinaus, ein Bedarf zur Differenzierung und für wahre Nachhaltigkeit in der biologischen Produktion ist darüber hinaus erkennbar
- Bio für Alle (80%) – Die 80% konventionellen Landwirt*innen erreichen, um über eine Umstellung mehr Wirkung zu erzielen?
 - 20 % der Mitglieder des Deutschen Bauernverbandes sind bereit umzustellen (Zahl steigend). Anzahl der Biobetriebe im DBV auf 9,4 % gestiegen ([DBV, Dezember 2021](#))

→ Ziel: Skalierung auf 100% Nachhaltigkeit

- Eine Frage der Kriterien?
- Eine Frage der Finanzierung?

Transformationsfinanzierung

Es gibt bereits Lösungen – wir wollen gemeinsam das Bild vervollständigen



- Förderprogramme (Rentenbank, NRW Bank)
 - Maßnahmen zur Verbesserung von Tiergesundheit, Umweltschutz und Biodiversität in der Landwirtschaft (Darlehen, Kredit)
- Nachhaltigkeitsgebundene Kredite, Fonds für nachhaltige Landwirtschaft und Waldschutz (Rabobank)
- Förderung regenerativer Landwirtschaft
 - Carbon Farming Modell (Rabobank)
 - Philanthropische Finanzierung (Climate Farmers)
 - Monetarisierung von Umweltleistungen (Regionalwert Leistungen, Climate Farmers)
- Förderprogramme zur Umstellung/von Biolandbau (BMEL)
 - "Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft" (BÖLN) und Eiweißpflanzenstrategie (EPS) zur Umsetzung der Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau
- Umstellungsfinanzierung (GLS Bank, Initiative gemeinsam Boden gut machen (NABU, Alnatura, Rewe))
- Unterstützung beim Flächenkauf (BioBoden Genossenschaft, Kulturland eG)
- Koproduktive Formen der Landwirtschaft (Regionalwert AG, Bürger AG)



Vision: Stiftung Agrarwende

Transformativer Finanzierungsmechanismus

Ziele

- **Umstellungsfinanzierung** in Richtung einer nachhaltigen Landwirtschaft
- Sichere und **langfristige Perspektive** für Erzeuger mit attraktiver und fairer Unterstützung für zusätzliche Aufwände
- Erhöhte **Wertschätzung** der Leistungen beim Erzeuger und starke Partnerschaften

Kapital

- Private-Public-Partnerships (**PPPs**)
- **Gewinnanteil**
- **Freiwillige Abgabe** an der Kasse
- **Freiwillige Kompensationsleistungen** durch die Kette

Finanzierung

- **Projektaufschläge** für Erzeuger
- Entsprechen ihrer **Transformationsleistung** (Navigationssystem) und Aufwandsorientiert
- Langfristigkeit um Planungssicherheit für die Umstellung zu schaffen

Kommunikation

- **Bewusstsein schaffen** für nachhaltige Preisstruktur
- Information über „**Wahre Preise**“

Agenda

Vormittag

10.30	
Begrüßung	<ul style="list-style-type: none">• <i>Yvonne Zwick, B.A.U.M. e.V. & Michael Kuhndt, CSCP gGmbH</i>
Einstieg 1	<p>Wie können Banken an der Transformationsfinanzierung partizipieren? Und welche Herausforderungen müssen gemeistert werden?</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Katrin Heuzard la Couture, GLS Bank: „Transformation, die Finanzierung mit Sinn“</i>• <i>Jan Gerdts, NRW Bank: „Wie viel kostet Tierwohl?“</i>
Einstieg 2	<p>Welchen Finanzierungsbedarf hat die Ernährungsbranche? Akteure aus der gesamten Wertschöpfungskette stellen ihren konkreten Weg zu einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion vor:</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Kristina Bell, ALDI Süd: „Der Möglichmacher Discounter“</i>• <i>Corinna Weinmiller, Nestlé Deutschland: „Die Klima-Milchfarm– Partnerschaftliche Pilotierung eines emissionsarmen Milchviehbetriebs“</i>• <i>Nicolas Barthelmé, Verbraucher-Initiative: „Du bist hier der Chef!“</i> und <i>Fenja Meiners, Meiners Hof GbR: „Neue Wege zur Bio-Umstellung“</i>
12.30	Mittagspause

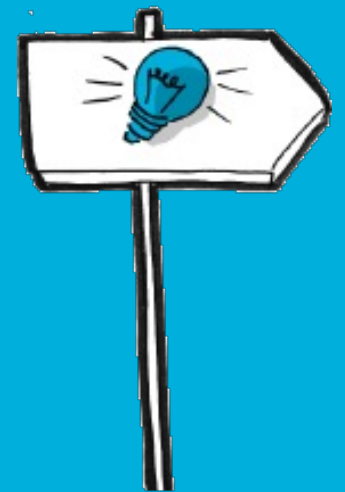
Agenda

Nachmittag

14.00	Fortsetzung mit „Rapid Prototype“
Fortsetzung	Nach dem Motto „collaboration is the new competition“ möchten wir uns mit den Rednerinnen, Rednern und Teilnehmenden in einem experimentellen Workshopformat über neue Ideen, Ansätze und Chancen zur Transformationsfinanzierung austauschen. <ul style="list-style-type: none">• <i>Patrick Bottermann, CSCP gGmbH</i>
	Vorstellung und Konkretisierung der collaboration challenge: Wie setzen wir erfolgreiche Transformationsfinanzierung in der Ernährungsbranche gemeinsam um?
	Rapid Design Process in Kleingruppen inkl. Prototyping
	Abschlussdiskussion und Ausblick
15.30	Kaffeepause
16:00	Fortsetzung des Programms im Plenum
18.00	Ende des 6. Sustainable Finance Gipfels

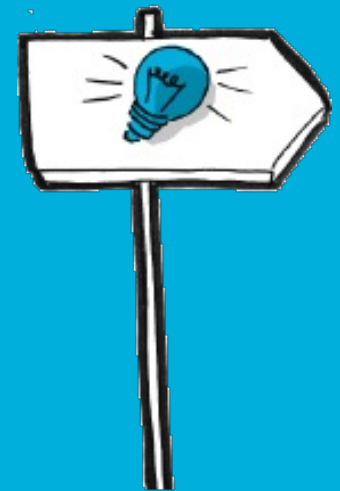
Wie können Banken an der Transformationsfinanzierung partizipieren?

Und welche Herausforderungen müssen gemeistert werden?



Katrin Heuzard la Couture, GLS Bank

„Transformation, die Finanzierung mit Sinn“






6. Sustainable Finance Gipfel DE

Experimentalworkshop: Transformationsfinanzierung am
Beispiel der Ernährungsbranche.





**Einstiegsfrage:
Was ist die wichtigste
Verantwortung einer
Bank?**

**Antwort der GLS Bank:
Geld dorthin bringen,
wo es gebraucht wird!**

Motivation der GLS Bank: Sinn steht vor Gewinn!



Agenda

- 1. Aktuelle Entwicklung im Finanzierungsbereich Ernährung**
- 2. Transformationsfinanzierungen in der GLS Bank**
- 3. Praktische Herausforderungen - Beispiele**

1. Hintergrund: EU-Taxonomie und Bedeutung für die GLS Bank

Theoretische Anforderung:

„Die Taxonomie definiert eine Wirtschaftsaktivität dann als ökologisch nachhaltig, wenn sie einen **positiven Beitrag zu einem der sechs Umweltziele** leistet (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme).“



Umweltziele

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zur Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling
5. Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung
6. Schutz gesunder Ökosysteme

1. Hintergrund: EU-Taxonomie und Bedeutung für die GLS Bank

GLS Nachhaltigkeit

sozial, ökologisch, beherzt - seit 1974

Praktische Bedeutung für die GLS Bank:

Die GLS Bank treibt als Wirtschaftsakteur mit einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit die Transformation der Wirtschaft voran, indem das Geld der Kunden für **sozial-ökologische Finanzierungsvorhaben** eingesetzt wird.

→ Positive Wirkung durch nachhaltiges Bankgeschäft!

Folge: Zukunftsbilder der GLS Bank in allen Branchen

Hier: Ernährung

100 Prozent Bio

- Umsatzvolumen zertifiziert nach Anbauverbänden
- zertifizierte Anbaufläche in ha
- geplante Flächenausdehnung



Regionale Wertschöpfung

- Umsatzvolumen aus regionaler Vermarktung, Einkaufsvolumen aus der Region
- Maßnahmen zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten
- Herkunftskennzeichnungen inklusive Region und PLZ
- Anteil regionaler Rohstoffe am Erzeugerprodukt

Faire Partnerschaften

- Abnahmegarantien
- Maßnahmen zur freiwilligen Preiserhöhung durch Verbraucher
- Anzahl Partner in regionalen Wertschöpfungsketten
- Mitarbeit in Erzeugergemeinschaften
- Maßnahmen zur Stärkung fairer Partnerschaften

Innovation

- Förderung ökologischer Saatgutzüchtungen
- Förderung Flächenerwerb für ökologische Landwirtschaft
- Förderung von Forschung und Entwicklung und solidarischer Landwirtschaft
- Technologieentwicklung zur Reduktion des Rohstoffbedarfs oder der Reduktion von Lebensmittelabfällen

Gesunde Ernährung

- Angebot von Erlebnismaßnahmen zu ökologischer Landwirtschaft
- Maßnahmen zu gesunder Ernährung als ganzheitliche Betrachtung landwirtschaftlicher Prozesse
- Maßnahmen zur Förderung gesunder Ernährung
- Maßnahmen zur Verbraucherbildung

2. Aktuelle Entwicklungen im Finanzierungsbereich Ernährung

4,5 Mrd. Euro Kreditvolumen Stand 31.12.2021



30 %
Erneuerbare Energien
1.379 Mio. €



28 %
Wohnen
1.215 Mio. €

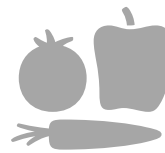


16 %
Soziales & Gesundheit
716 Mio. €

**4,5 Mrd.
Euro**



11 %
Bildung & Kultur
488 Mio. €



7 %
Ernährung
325 Mio. €



9 %
Nachhaltige Wirtschaft
391 Mio. €

3. Transformationsfinanzierungen in der GLS Bank

Anlage- und Finanzierungsgrundsätze der GLS Bank - Auszug



Geschäftsfelder

Erneuerbare Energien
Ernährung, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft
Finanzdienstleistungen, Entwicklungs- und Mikrofinanzierung
Nachhaltige Wirtschaft

Unternehmensführung

Nachhaltige Unternehmenspolitik
Soziale Verantwortung
Ressourcenschonende Betriebsführung
Entwicklungspolitische Ziele
Produktverantwortung



Kontroverse Geschäftsfelder

Gentechnik in der Landwirtschaft
Biozide und Pestizide
Chlororganische Massenprodukte
Embryonenforschung
Suchtmittel
Massentierhaltung

Kontroverse Geschäftspraktiken

Verletzung von Menschenrechten
Verletzung von Grund- und Arbeitsrechten
Tierversuche
Kontroverse Wirtschaftspraktiken
Kontroverses Umweltverhalten

3. Transformationsfinanzierungen in der GLS Bank

Ernährungswende für 100 % Bio – Biozertifizierung oder die Umstellung auf Bio ist ein Muss für uns!

Wir finanzieren:

- Bio-Einzelhandel und Bio-Großhandel
- Verarbeitung und Veredelung
- Bioproduktion
- Umstellungen auf Ökolandbau
- Betriebserweiterungen und Modernisierungen
- Hofgemeinschaften

(die neben der Landwirtschaft z.B. Hofläden, Kulturprogramme, Übernachtungen anbieten)



4. Praktische Herausforderungen

Ein Beispiel

Lebensmittelindustrie (USA)

Pro:

- Fleischersatz
- Gentechnikfrei
- Öffentlich zugängliche Life Cycle Analysis zum Nachhaltigkeitsimpact



Contra:

- Stark verarbeitetes Produkt
- Keine Biozertifizierung
- Kaum vorhandene Berichterstattung zu Umwelt- und Sozialthemen

Wie würden Sie entscheiden?



BEYOND MEAT®



**Vielen Dank fürs Zuhören,
gute Begegnungen und viel
Spaß!**

Katrin Heuzard la Couture
Branchenkoordinatorin Ernährung
Firmenkundenberaterin Ernährung Filiale Hamburg,
katrin.heuzard-la-couture@gls.de
Büro: 040-414762-21
Mobil: 0173 5434061



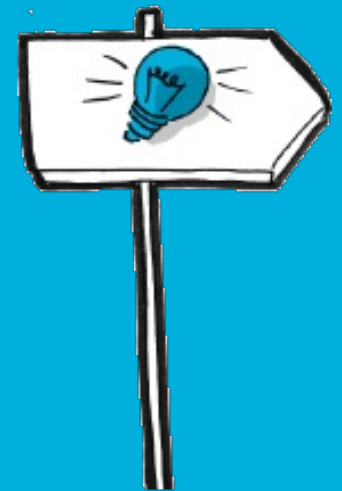
Quellenverweise

- <https://www.gls.de/privatkunden/gls-bank/aktuelles/presse/300000-kundinnen-fuer-die-transformation/>
- <https://www.germanwatch.org/de/19531>
- <https://www.gls.de/privatkunden/gls-bank/gls-nachhaltigkeit/>
- <https://www.gls.de/gemeinnuetzige-kunden/branchen/ernaehrung/>



Jan Gerdts, NRW Bank

„Wie viel kostet Tierwohl?“



„Transformationsfinanzierung am Beispiel der Ernährungsbranche“

14. Oktober 2022 / Sustainable Finance Gipfel



Kurzes Schlaglicht auf die NRW.BANK

- Die **NRW.BANK** als Förderbank für Nordrhein-Westfalen
 - hat ausschließlich einen öffentlichen Auftrag
 - betreibt keine Gewinnmaximierung
 - thesauriert ihren Gewinn
- Die NRW.BANK ist das zweitgrößte Förderinstitut in D
- Drei Förderfelder „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“
- **Breites Spektrum an Förderinstrumenten:** von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapital-finanzierungen bis hin zu Förderberatungsangeboten
- Dabei arbeiten wir **wettbewerbsneutral** mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen
- Neuzusagevolumen 2021: EUR 12 Mrd. (Vj.: EUR 17 Mrd.)



nrwbank.de

Nachhaltigkeit in der NRW.BANK

- Nachhaltigkeit (NH) ist bei der NRW.BANK in Gesetz und Satzung verankert
- Der Umgang und die Kernaussagen zu dem Thema werden in den bankweit geltenden **Nachhaltigkeitsleitlinien** konkretisiert
- Nachhaltigkeit beinhaltet u. a.:
 - CSR (Corporate Social Responsibility)
 - ESG (Environmental, Social and Governance)



“ Nachhaltigkeit ist für die NRW.BANK ein zentrales Leitmotiv und wesentliches Kriterium bei ihren geschäftspolitischen Entscheidungen. (Nachhaltigkeitsleitlinien, S. 3) ”

Zwei Commitments, ein Ziel: Transformation in NRW vorantreiben

Nachhaltige Transformation von Nordrhein-Westfalen

„Als Förderbank des Landes fördert die NRW.BANK den Fortschritt und Entwicklung in NRW – hin zu einer erfolgreichen, ökologisch und sozial nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft.“ (NH-Leitlinien)

Erreichen der Pariser Klimaziele

„...bekennt sich auch die NRW.BANK zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris.“
(NH-Leitlinien)

PARIS2015



Konkretisierungen im Fördergeschäft - Ausschlüsse

„Finanzierungsanfragen, die nicht den Wertvorstellungen der NRW.BANK entsprechen, versucht sie von der Förderung auszuschließen.“



- 2018: Ausschlusskriterien für das Fördergeschäft
- seit April 2020 gelten diese neben dem Direktgeschäft auch für die Programme im Hausbanken-Geschäft, die sich an gewerbliche Kunden richten.
- Diese Kontroversen entsprechen nicht den Wertvorstellungen der NRW.BANK und stehen im Widerspruch zu einer nachhaltigen Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben.

Konkretisierungen im Fördergeschäft - Tierwohl

Um eine Verbesserung in der Kontroverse zu ermöglichen ist jedoch mehr als die Nichtberücksichtigung in der Förderung notwendig. Deshalb soll bewusst auch die Transformation in der Kontroverse unterstützt werden.

Eine Transformation sollte schlank und nachvollziehbar nachgewiesen werden können z. B. über...

- Prüfung der Förderwürdigkeit anhand standardisierter Zertifikate und Nachweise, wie beispielsweise
 - ausgewählte Bio-Label /-Siegel (bzw. ein definierter Umstellungspfad)
 - Tierwohl-Label oder
 - klare und nachweisbare Kriterien hinsichtlich der Transformation.



Beispiel für Zielkonflikte

Antrag im Förderprogramm NRW.BANK.Energieinfrastruktur

→ Mittelgroße PV-Anlage auf einem Putenstall

Das Vorhaben ist im Programm grundsätzlich förderfähig

Haltungsform der Puten: 2

Eine Transformation des Geschäftsmodells ist nicht vorgesehen



Ausschluss in den Nachhaltigkeitsleitlinien:

„Die NRW.BANK schließt... nicht artgerechte Intensivtierhaltung aus.“

Dort steht aber auch an anderer Stelle:

„Die NRW.BANK sieht sich folglich als Unterstützerin und Wegbegleiterin der Energiewende hin zu nachhaltigen und effizienten Energiequellen.“



Und nun?

Vortragender



Jan Gerdts

Leiter Strategieentwicklung und Nachhaltigkeit

Tel.: +49 211 91741-1761

jan.gerds@nrwbank.de

nachhaltig@nrwbank.de

Nachhaltigkeitsleitlinien



Konkretisierungen

Die Konkretisierungen zur Tax Compliance, Kapitalmarktgeschäft und dem Fördergeschäft beschreiben die geschäftliche Vorgehensweise der Bank, z. B. die Ausschlusskriterien der Förderung

Ziele und Kommunikation

Hier werden sowohl die konkreten Ziele und Maßnahmen beschrieben als auch die Kommunikationswege/-Formate.

Die Basis: 6 Nachhaltigkeitsgrundsätze

Die Umsetzung der Nachhaltigkeit in der NRW.BANK wird in den Nachhaltigkeitsgrundsätzen beschrieben. Alle Aspekte richten sich nach diesen Grundsätzen aus.

Konkretisierungen im Fördergeschäft - Ausschlüsse

Kontroverse Geschäftsfelder	Details <small>(nicht vollumfänglich, es gelten die NH-Leitlinien)</small>
Verteidigungs- und Waffenindustrie	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzlich keine Geschäftsbeziehungen intendiert • auf jeden Fall ausgeschlossen: Herstellung, Handel, Transport, Reparatur oder Lagerung von kontroversen Waffen oder wichtigen Komponenten
Glücksspiel	<ul style="list-style-type: none"> • über WestLotto hinausgehendes Glücksspiel
Kontroverse Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Natur und Lebewesen	<ul style="list-style-type: none"> • irreparable Umweltschädigungen / Schutz der Biodiversität • Palmöl und Holz nur zertifiziert
Kategorie Substanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Pestizide / Herbizide / Biozide • ozonzerstörende Substanzen / chlororganische Massenprodukte • radioaktives Material / ungebundenes Asbest
Kategorie Lebewesen	<ul style="list-style-type: none"> • Pelztierhaltung • destruktive (Fisch-)Fangmethoden • nicht artgerechte Intensivtierhaltung
Kategorie Energieerzeugung/ Fossile Brennstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Atomkraft • grundsätzlich Reduktion bei fossilen Brennstoffen • Kohle / Fracking (Gas und Öl) • Staudämme gemäß WCD
Forschung an menschlichen Embryonen	<ul style="list-style-type: none"> • gemäß Ethikkommission

Welchen Finanzierungsbedarf hat die Ernährungsbranche?

Akteure aus der gesamten Wertschöpfungskette stellen ihren konkreten Weg zu einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion vor



Kristina Bell, ALDI Süd

„Der Möglichmacher Discounter“



Corinna Weinmiller, Nestlé Deutschland

„Die Klima-Milchfarm- Partnerschaftliche Pilotierung eines emissionsarmen Milchviehbetriebs“



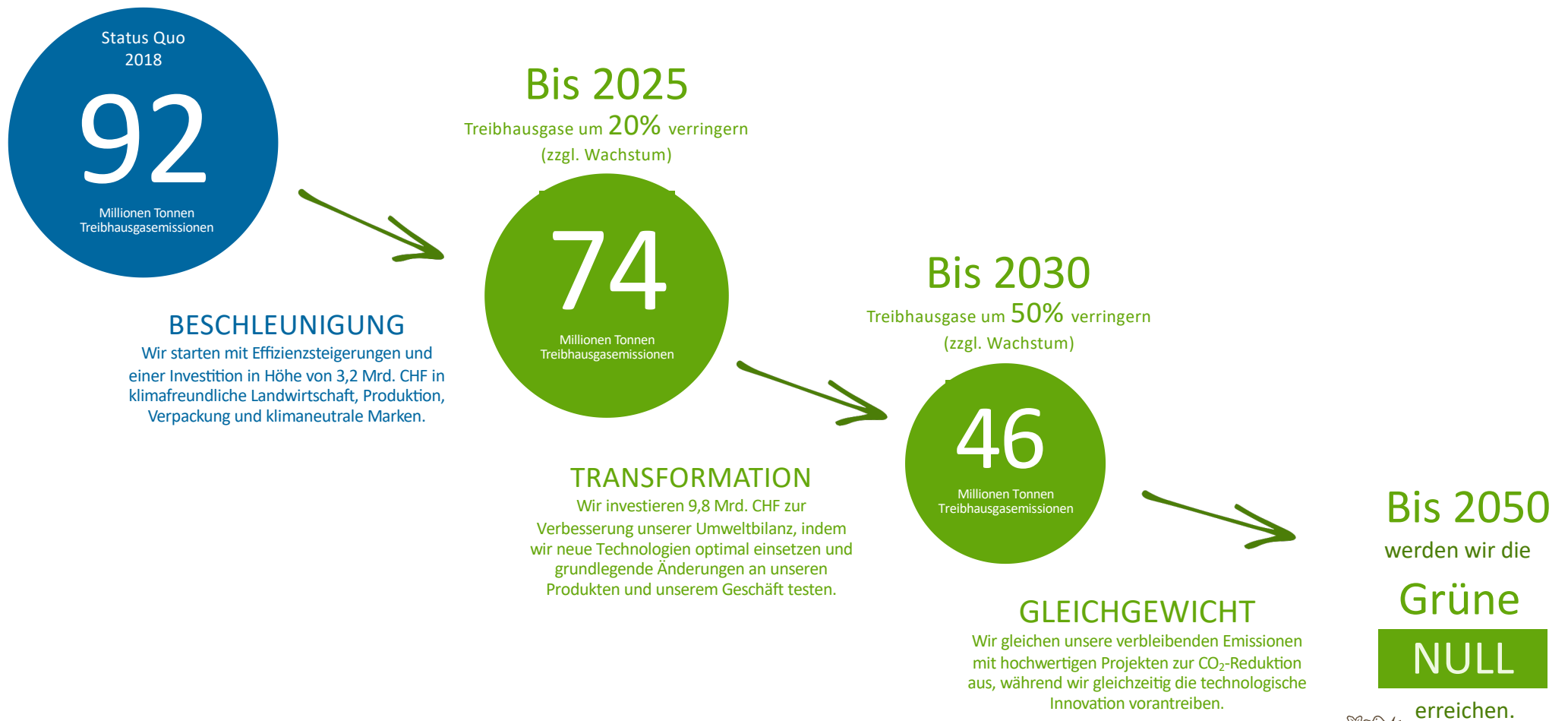


Unsere erste Klima-milchfarm in Deutschland

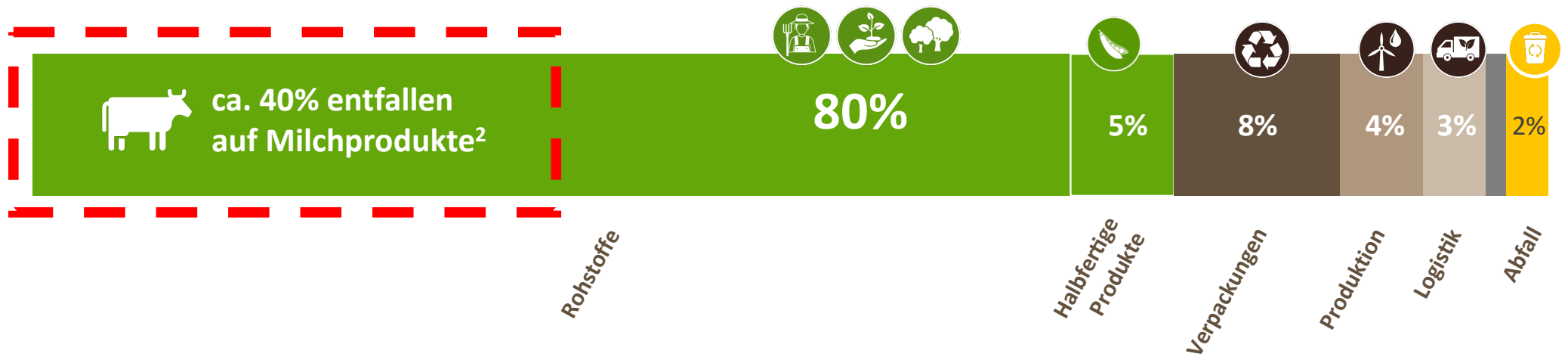
„Partnerschaftliche Pilotierung eines
emissionsarmen Milchviehbetriebs“

Corinna Weinmiller, Nestlé Deutschland
Oktober 2022

Auf einen Blick: Unser Weg zur Grünen Null bis 2050



Unser CO₂-Fussabdruck¹ für Nestlé Deutschland



¹ inkl. Herta, Baseline 2018

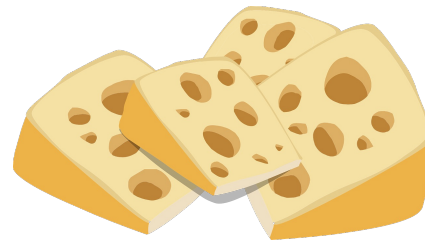
² Daten beziehen sich auf das aktuelle Portfolio; Stand Juni 2022



Wofür wir Milch brauchen – von Berta zur WAGNER Pizza



**Kühe unserer
Landwirt:innen
produzieren Milch**



**Milch wird bei unseren
Lieferant:innen zu z.B.
zu Käse verarbeitet**



**Käse kommt in unserem
Werk in Nonnweiler auf die
WAGNER Pizzen**

Klima-Milchfarm in Deutschland

Auf dem Weg zur Grünen Null

Steuerungsgremium

Prof. Dr. S. Schneider
Expert Animal Nutrition

Prof. Dr. M. Frank
Soil/Plant Expert

Andreas Durst
Environmental Agricultural Analyst

Expert:innen-Beirat

Zusammenarbeit mit Expert:innen

Klima-Milchfarm



THG-Reduktionsfelder

Nestlé NGO- / Verbraucherbeirat



Erklär-Videos
Laufende Kampagnen

Influencer (Landwirtschaft)

Vor-Ort-Besuche mit Stakeholdern & Medienvertretern

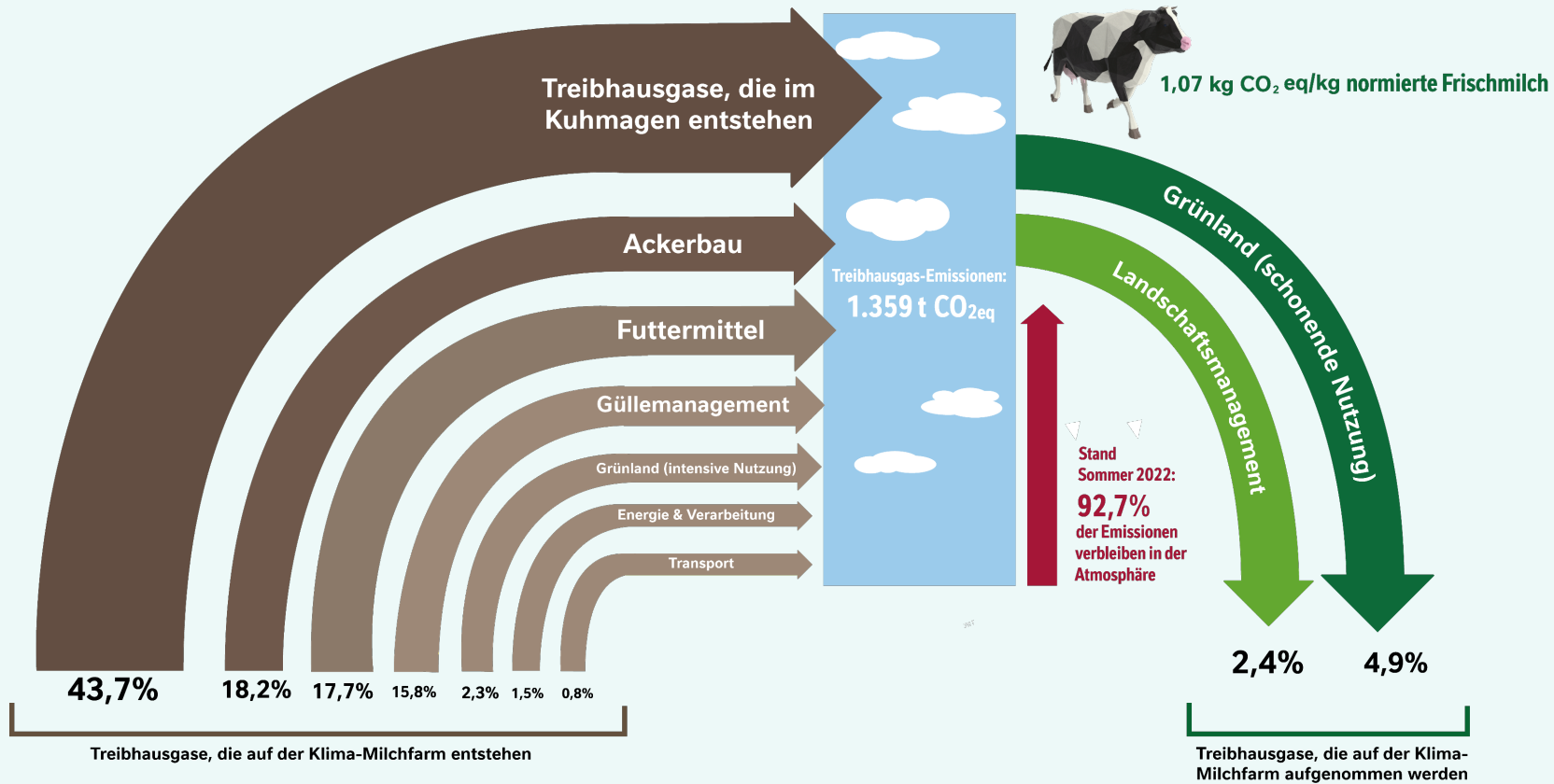


Skalierung durch Kommunikation & Austausch Best Practices

Wissens-transfer an Landwirte



Nullpunkt-Emissionen auf dem Betrieb Frese: 1.359 t CO₂ eq/a



CO2(e) Reduktions-/Removalbereiche auf der Klima-Milchfarm

Futtermittel



- **Futtermittelzusätze** (kontinuierlich)
- **Erhöhung Fressstände**
- Kontinuierliche Futter zur Verfügung stellen (**Roboter**)
- Einsatz von Siliermitteln für optimales Grundfutter
- Bezug & Zusammensetzung Kraftfutter
- **Fütterungsberatung**
- **Futtertischsynchronisierung**

Herdenmanagement



- Optimierte Kälberhaltung (moderne **Hütten**)
- Milchmengenerfassung
- Regelmäßige Tierarztuntersuchungen
- Vermeidung Stress (Lüftung, Sonnenschutz, Sprinkler, etc.)
- Tierwohl-Maßnahmen

Gülle & Energie/Transport



- Güllezusätze (kontinuierlich)
- **Abdeckung** Güllelager
- Abdeckung Gülleschächte
- **Gülleroboter**
- **Biogasanlage**

Regenerative Landwirtschaft



- **Effizienzsteigerung Ackerbau** (TFS-Bewirtschaftung, stabilisierte Dünger, Ausweitung Fruchtfolge, Zwischenfrüchte & Blühstreifen)
- „abgestufte“ Grünlandnutzung
- **Landschaftsmanagement:** Streuobstwiese, Hecken, Büsche, etc.



Finanzierungsherausforderungen von Nachhaltigkeitsprojekten



Landwirte



Ressourcen /
Wissenschaftliche
Ausstattung

Kontinuierlich:

- **Wegfall Ertrag** wegen Brachflächen, Hecken, Bäume, Blühstreifen
- Güllezusätze
- Futtermittelzusätze

Bauliche Maßnahmen:

- **Biogasanlage** (100kw >1 mio€)
- Stallumbauten: Freigang, Fressstände 40k, Liegeboxen, Futtertisch (10k) etc
- Neue Kälberhütten 30k
- Gülleabdichtungen 50k (+)

Ausrüstung:

- **Moderne Schlepper / Anhänger** (Gülleinjektion 30k, Siliermittel Dosierer 10k, Pneumatikstreuer 100k)

Digitale Umstellungen:

- **Roboter** (Melkanlagen 50k, Herdenmanagementsystem 18k, Gülleroberer 80k, Futterschieberoboter 30k, Milchmengenmesssysteme, Milchtaxi 12k)
- Kauf von Satellitenkarten für TFS-Bewirtschaftung (1k)

Externe Expertise via Wissenschaftler / Experten / NGOs

Technische Ausstattung für Messungen:

- Fuhrwerkswaage 50k
- Kälberwaage 5k
- Messinstrumente (Böden, Futtermittel)

Bodenproben





Danke



Das ist übrigens Berta!

Nicolas Barthelmé

Verbraucher-Initiative

„Du bist hier der Chef!“

Fenja Meiners

Meiners Hof GbR

„Neue Wege zur Bio-Umstellung“



NEUE WEGE ZU EINER NACHHALTIGEN LANDWIRTSCHAFT!



DIE VERBRAUCHERMARKE



VERBRAUCHER UND LANDWIRTSIN



DIE VERBRAUCHERMARKE

Nicolas Barthelmé

Mitgründer „Du bist hier der Chef!“



Fenja Meiners

Horster Hof



VIELE FRAGEN, KEINE TRANSPARENZ!



Wo kommen unsere Lebensmittel her?

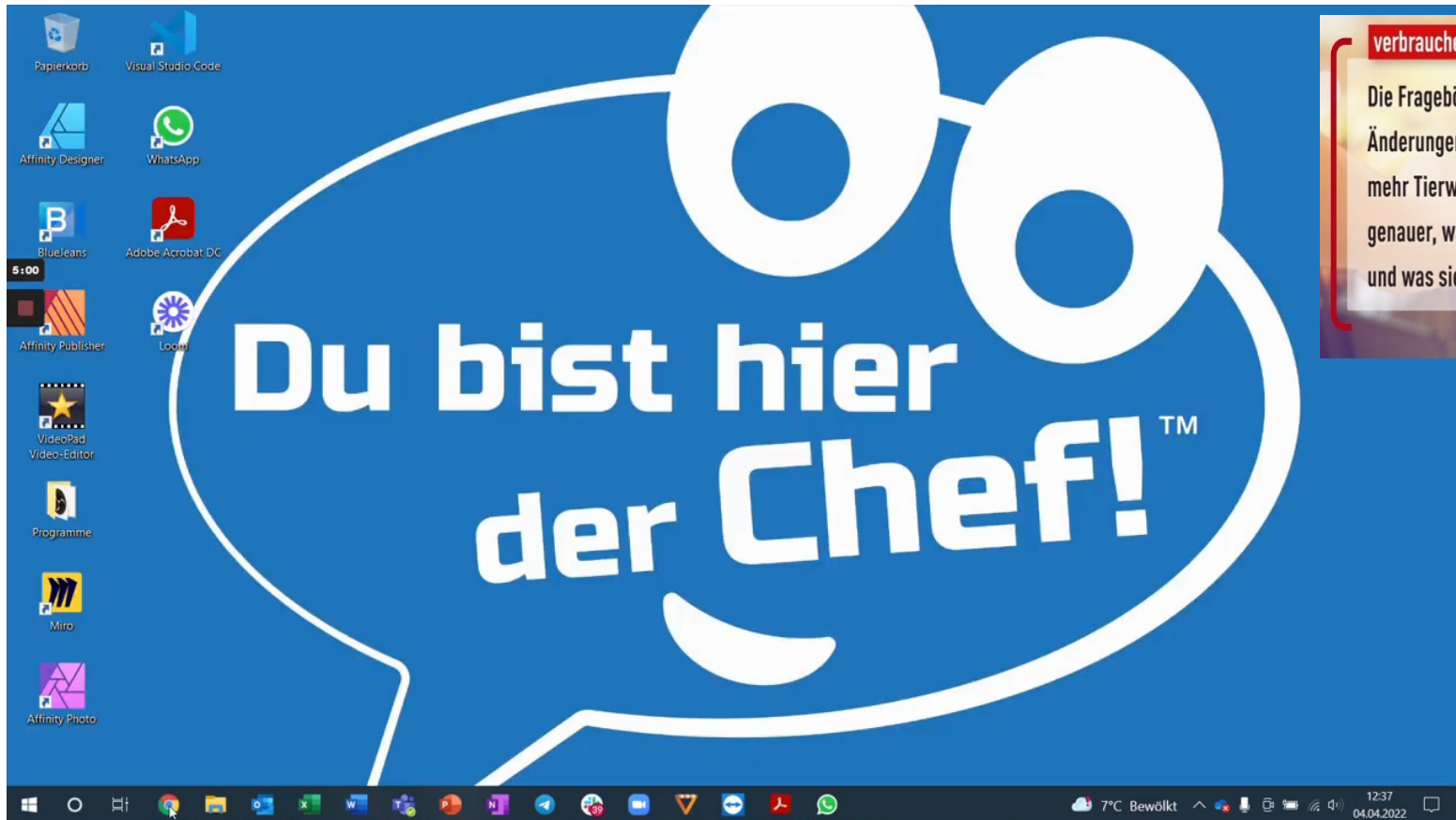
Wie wurden sie produziert?

Wo geht unser Geld hin?

Welches System unterstützen wir mit jedem Kauf?



PARTIZIPATION, TRANSPARENZ UND FAIRNESS



verbraucherzentrale *Hessen*

Die Fragebögen machen transparent, welche Auswirkungen Änderungen der Produktionsbedingungen, zum Beispiel mehr Tierwohl, auf den Preis haben. So wissen Verbraucher genauer, warum sie mehr für das Lebensmittel bezahlen und was sie dafür bekommen.



ERSTES VERBRAUCHER-PRODUKT!

- Mündige und aktive Community wählt, prüft und kontrolliert die Produkte!
- Hohe Qualität, mehr als nur Bio!
- Einmalige transparente und dynamische Preis-Kalkulation mit fairem Milchpreis und unverbindlicher Preis-Empfehlung
- Auf Augenhöhe mit allen Akteuren - Landwirte, Industrie und Handel - des Lebensmittelökosystems



HORSTER HOF – VORSTELLUNG



- **Historie:** 1991 übernimmt Eckhard Meiners den alten LPG-Standort mit 200 Anbindekuhplätzen in Horst. Ausbau des Hofes – heute in einem deutschlandweiten Vergleich ausgezeichnet für ihre besonders alten gesunden Kühe mit hoher Lebensstagesleistung. Fenja Meiners & Adrian Koch übernehmen den Hof 2021.
- **Zahlen:** Konventioneller Hof mit 750 Milchkühen in Offen-Laufställen, eigener Nachzucht und 900 ha Futter- und Marktfruchtanbau / Biogasanlage mit 650 kW elektrischer Leistung + Wärmekonzept und PV-Anlage.



PLAN MIT HERAUSFORDERUNGEN

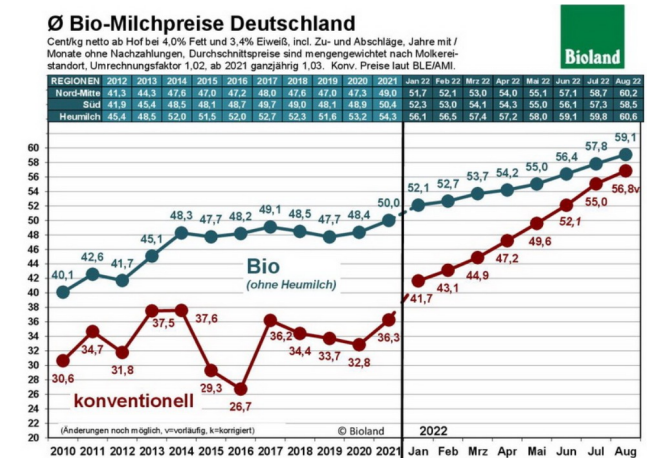


Der Plan:

- 250 ha Grasland zu einer artenreichen Kuh-Weide aufbauen und mit einer grünfütterbetonten Ration das Potenzial der Wiederkäuer für eine nachhaltige Lebensmittel-, Dünger- und Energieproduktion ausschöpfen.
- **Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität** durch einen Umbau der Biogasanlage und humusaufbauende Diversifizierung des Feldbaus unterstützen.

Die Herausforderungen:

- **Unsicherer und volatiler Markt**
→ ist die Bio-Umstellung weiterhin der richtige Weg?
- **Richtiges Timing bzw. richtige Vorgehensweise**
→ jetzt starten oder lieber abwarten?
- **Finanzierung der Hof-Transformation** → klassisch über weitere Kredite oder doch über den Markt?



WAS WÄRE WENN...

- Plan zur Transformation wird von Allianz aus Verbrauchern, Landwirten, Verarbeitern, Handel und Banken getragen und ermöglicht.
- Der Hof erhält garantiert faire Preise ab Projekt-Start.
- Die Produkte werden co-kreiert, transparent kalkuliert und vermarktet.
- Die Transformation und Verwandlung des Hofes wird erklärt und breit kommuniziert.
- Das Projekt-Risiko wird von der gesamten Kette getragen.



AUF ZU EINER NACHHALTIGEN UND SOLIDARISCHEN LEBENSMITTEL-PRODUKTION UND -VERMARKTUNG!

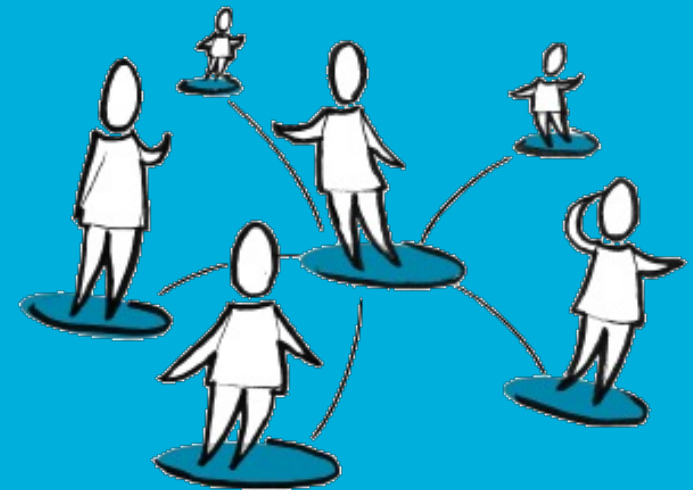


DIE VERBRAUCHERMARKE



Mittagspause

Bis 14.00



Rapid Prototype

„collaboration is the new competition“



Die Challenge

**Wie setzen wir erfolgreiche Transformationsfinanzierung
in der Ernährungsbranche gemeinsam um?**

1. Schritt

Sammeln (ca. 20 Minuten)

Aufteilen in 2 bis 3 Gruppen (je nach Teilnehmer:innenzahl)

- Was sind die Bedürfnisse der involvierten Akteure (was kam heute bereits zur Sprache)?
- Was sind die größten Chancen?
- Was sind die wichtigsten Hemmnisse?

Ergebnisse werden für alle sichtbar auf einer (Pin)wand mitgeschrieben

3. Schritt

Silent Brainstorming Diskussion und Prämierung (ca. 30 Minuten)

Ausgehend von den zuvor diskutierten Bedürfnissen, Chancen und Hemmnissen:

- Was ist aus Ihrer Sicht eine erfolgversprechende Idee, um eine transformative Finanzierung in der Ernährungsbranche umzusetzen? (*Überlegen Sie alleine oder zu zweit und nutzen Sie Post-its/Moderationskarten, um Ihre Idee stichwortartig zu beschreiben*)
- *Befestigen Sie die Idee an der (Pin)Wand und nehmen Sie sich Zeit, um alle Ideen anzuschauen*
- *Zeit für Verständnisfragen*
- *Nutzen Sie Klebepunkte um die Ihrer Meinung nach beste Idee zu prämiieren (max. 2 Punkte pro Idee)*

3. Schritt

Priorisierung und Prototyping (ca. 30 Minuten)

Wählen Sie die 2 bis 3 Ideen mit den meisten Klebepunkten aus

- Nutzen Sie die vorbereiteten Storyboards in kleinen Gruppen, um die Idee zum Leben zu erwecken! Wie kann die Umsetzung in der Praxis aussehen (s. Beispiel)?
- Hängen Sie die Storyboards an die Wand, stellen Sie die ausgeführte Idee in 1 Minute vor
- Stimmen Sie mit Klebepunkten ab, welche Idee Ihrer Meinung nach die größte Chance auf Umsetzung hat!

4. Schritt

Erkenntnisse und Feedback – im Plenum

- Was waren Ihre „Aha-Momente“?
- Welche Erkenntnisse möchten Sie mit der Gruppe teilen?
- Woran sollte man unbedingt weiter arbeiten?

Nutzen Sie die Kaffeepause und schauen Sie sich die Ideen der anderen Teams an!



COLLABORATING CENTRE ON SUSTAINABLE
CONSUMPTION AND PRODUCTION



www.cscp.org